

Spatenstich fürs neue Baugebiet

Zahlreich erschienen Gemeinderäte und Beteiligte am Mittwochnachmittag zum Spatenstich für das Baugebiet Unter Stad. Die Erschließungsarbeiten haben bereits begonnen.

■ Von Christiane Franz

BAHLINGEN Die Arbeiten sind schon ordentlich vorangeschritten, das Gelände des neuen Baugebiets Unter Stad weist großflächige Erdarbeiten auf. In seiner kurzen Ansprache führte Bürgermeister Harald Lotis aus, dass die Erschließung durch die Firma Amann in einem Zug stattfinden wird. Die Bebauung dagegen ist in zwei Bauabschnitte unterteilt. Grund ist immer noch die Stromtrasse, die das Gelände quert und die bis 2027 auf die neue Strecke jenseits der Bahnlinie verlegt sein soll.

Lotis ging auf die Historie ein. Am 18. November 2019 erfolgte der Aufstellungsbeschluss. Zusammen mit den Eigentümern ging es an die Umlegung. Im Februar 2024 wurde der Entwurf gebilligt und im September 2014 beschloss der Gemeinderat die Satzung. Die Fläche betrage 2,5 Hektar, von denen knapp 1,5 Hektar bebaut würden, so Lotis. Das ergibt 39 Bauplätze. Um die 180 Einwohner sollen in den entsprechenden Wohneinheiten untergebracht sein. „Da viel Fläche im Eigentum der Gemeinde ist, sind wir wohnungspolitisch handlungsfähig“, sagte der Bürgermeister. Auf den gemeindeeigenen Grundstücken sollen Mehrfamilienhäuser entstehen, um der Wohnknappheit zu begegnen. Auch in Richtung Mietpreisbindung sei man handlungsfähig, so Lotis. Des Weiteren können Doppel- und Reihenhäuser gebaut werden.

Von der Badenovakonzept dankte Geschäftsführer Markus Riesterer für die vertrauensvolle Zusammenarbeit beim dritten gemeinsamen Baugebiet. Die bewähr-

te Zusammenarbeit der beteiligten Büros und Firmen wertete der Geschäftsführer als „Zeichen, dass es funktioniert“ und eine reibungslose Abwicklung erfolgen könne. Auch Geschäftsführer Johannes Sackmann vom Büro Zink Ingenieure betonte das konstruktive Miteinander. „Hier entsteht ein schönes Baugebiet in guter Qualität“, so Sackmann. Eine Herausforderung stellte die Entwässerung dar. Sie erfolge nun über zwei Versickerungsmulden auf dem Gelände selbst, was viele positive Aspekte habe. So werde die Kanalisation des bestehenden Baugebiets nicht belastet. Außerdem tragen Versickerungsmulden zur Speicherung und Bildung von Grundwasser bei und seien deshalb zeitgemäß, führte Sackmann aus. Dirk Geromüller, Geschäftsführer der Firma Amann, gab an, dass für die Erschließung des Baugebiets 100 Schächte und 1,4 Kilometer Kanal verbaut werden. Den 1800 Quadratmetern Asphalt stehen 1400 Quadratmeter Pflaster gegenüber, was ebenfalls als positiv gewertet wurde.



Spatenstich: Annette Mattmüller, Marianne Bär-Gendron, Johannes Sackmann, Markus Riesterer, Melanie Markstein, Harald Lotis, Dirk Geromüller, Bernd Kreutner, Andreas Feyock und Yannick Adler (v.l.) FOTO: CHRISTIANE FRANZ